

R

REGION

Kurznachrichten

Mehr unter suedostschweiz.ch/miniregion

LANDQUART

Vincent Augustin übernimmt SRG.R-Präsidium von Oscar Knapp

Vincent Augustin, ehemaliger Präsident der Lia Rumantscha, ist neuer Präsident der SRG SSR Svizra Rumantscha (SRG.R). Er wird Nachfolger von Oscar Knapp, dessen Amtszeit Ende 2018 endet. (red)

ZIZERS

Bei Arbeitsunfall mit Gebläse schwer verletzt

Ein 29-jähriger Mitarbeiter eines landwirtschaftlichen Betriebes hat sich am Freitagabend beim Befüllen eines Silos mit Grassilage schwer verletzt. Er geriet laut Polizei mit den Beinen in die Walzen eines Förderbandes und wurde eingeklemmt. Dabei verletzte er sich schwer. (red)

CHUR

«Ruedi rennt Charity Event» für einen guten Zweck



Gestern hat zum ersten Mal der «Ruedi rennt Charity Event» stattgefunden. Beim Halbmarathon durch die Stadt Chur traten Teilnehmerinnen und Teilnehmer in verschiedenen Kategorien an. Am Start waren auch benachteiligte Menschen. (red)

CAZIS

Auto kollidiert mit Mauer und überschlägt sich danach

Ein 43-jähriger Fahrzeuglenker hat am Samstagmorgen auf der Hauptstrasse durch Cazis in Richtung Thusis schlecht gezielt. Er touchierte laut Polizei mit seinem Personenwagen eine 40 Zentimeter hohe Mauer unmittelbar neben der Fahrbahn, überschlug sich und kam 30 Meter weiter auf dem Dach liegend zum Stehen. Der Lenker verletzte sich leicht. (red)

CHUR

Reto Cramerer ist neuer Präsident von Procap Grischun

CVP-Grossrat Reto Cramerer leitet neu Procap Grischun, die grösste Behindertenorganisation im Kanton. Er wurde am Freitag einstimmig gewählt. Sein Vorgänger Ilario Bondolfi war zuvor zehn Jahre lang im Amt, wie Procap Grischun mitteilte. (red)

CHUR

Kajakfahrer retten Hund aus seiner misslichen Lage

Ein Deutscher Schäferhund ist am Samstag beim Apportieren eines Stocks im Rhein von der Strömung erfasst worden. Der Hund rettete sich zwar ans gegenseitige Ufer, jedoch in unzugängliches Gelände. Zwei Kajakfahrer des Kanu Klubs Chur, aufgeboten von der Polizei, bargen das Tier. Der Hundebesitzer hatte den Stock in den Fluss geworfen. (sda)

Vom stolzen zum traurigen Obelisk

Eines der Bündner Wahrzeichen siecht langsam dahin. Das Vazerol-Denkmal auf dem Churer Regierungsplatz hätte eine Auffrischung nötig. Doch bis jetzt hat es kaum jemand bemerkt.

von Dario Morandi

Viele Jahre hat es wegen politischer Auseinandersetzungen gedauert, bis es in Chur aufgestellt werden konnte: das historische Vazerol-Denkmal auf dem Regierungsplatz. Dort trotz es seit über 130 Jahren Wind und Wetter – und das sieht man ihm inzwischen auch an: Das steinerne Sinnbild für die Einigkeit im Kanton Graubünden hat schon bessere Tage gesehen. Der Splügnier Marmor vor der Toren des Grauen Hauses war mal blendend weiss. Jetzt ist er ebenso russgeschwärzt und verschmutzt wie die seitlich angebrachten Relieftafeln. Zwar sind die goldenen Inschriften am Fuss des Obelisk, wie er im Volksmund auch ge-

«Bis jetzt ist uns das nicht speziell aufgefallen.»

Gion Darms

Leiter Bau im kantonalen Hochbauamt

annt wird, noch einigermaßen entzifferbar. Der Auftritt des Denkmals wirkt aber schmuddelig. Der Obelisk macht einen traurigen, sprich, vernachlässigten Eindruck.

Die Basis für den heutigen Kanton Graubünden

Schade, denn die in Stein gehauenen Zeilen erinnern an das Jahr 1471. Damals wurde die Basis für den heutigen Kanton Graubünden gelegt, indem sich der Gotteshausbund, der Obere oder Graue Bund sowie der Zehngerichtebund in Vazerol zusammenschlossen.

Denkmäler gelte es zu pflegen, heisst es allenthalben. Bei der Vazerol-Gedenkstätte scheint das aber nicht oder dann nur unzurei-

chend der Fall zu sein. Die kantonale Denkmalpflege weiss jedenfalls nichts von einem darbenenden Vazerol-Denkmal und verweist auf die Standeskanzlei. Dort wiederum wird der Ball an das kantonale Hochbauamt weitergereicht.

Nicht bis zum Amt vorgedrungen

Dass der Zahn heftig an der Substanz des Obelisk nagt, scheint aber nicht bis in die Chefetagen des Hochbauamts vorgedrungen zu sein. Obwohl diese Dienststelle für den Unterhalt der kantonalen Grünanlagen verantwortlich ist. «Bis jetzt ist uns das nicht speziell aufgefallen», erklärt Gion Darms, Leiter Bau im Hochbauamt. Aber er wundert sich schon etwas. Alle Grünanlagen werden gemäss seinen Worten einmal pro Jahr durch Fachleute begutachtet. «Stellen sie Schäden oder Verunreinigungen fest, werden diese umgehend erfasst und danach behoben», versichert er.

Nicht von gravierender Natur

Darms geht davon aus, dass die Schäden am Vazerol-Denkmal nicht von gravierender Natur sein können. «Wahrscheinlich muss der Obelisk bloss wieder einmal ordentlich gereinigt werden», glaubt er. Gleichzeitig stellt er in Aussicht, «dass wir uns das Denkmal näher anschauen werden».

Visitenkarte der Regierung

Das dürfte ganz im Sinn von Stadtpräsident Urs Marti sein. Denn wenn es nach ihm ginge, «müsste das Denkmal mehr gepflegt werden». Seiner Ansicht nach handelt es sich «insbesondere um witterungsbedingte Schäden am Denkmal, die nach vielen Jahren einmal angegangen werden könnten». Schliesslich sei es der Regierungsplatz und dieser die Visitenkarte der Bündner Regierung, gibt er zu bedenken. Aber nicht nur das: «Die Bepflanzung könnte auch etwas liebevoller sein.»



Schon bessere Tage gesehen: Das Vazerol-Denkmal auf dem Churer Regierungsplatz wird vernachlässigt.

Bild Olivia Item

Wald ist gegen Sonderjagdinitiative

Der Verein Graubünden Wald lehnt die Volksinitiative zur Abschaffung der Sonderjagd ab. Dies ist an der Generalversammlung vom Freitag im Schloss Tarasp einstimmig beschlossen worden.

von Fadrina Hofmann

Der Antrag kam von der Arbeitsgruppe Wald/Wild. Diese hat zum Thema Wald und Wild ein Positionspapier verfasst, welches bereits im vergangenen Jahr Regierungsrat Mario Cavigelli übergeben worden war. «Es geht darum, ein deutliches Zeichen zu setzen, dass eine nachhaltige Entwicklung oberste Priorität hat», sagte Josias F. Gasser an der Generalversammlung von Graubünden Wald. Nachhaltigkeit im Wald sei aber nur möglich, wenn es eine Regulierung des Wildbestandes gebe. Dazu brauche es die nötigen Instrumente. «Aus Sicht der Arbeitsgruppe Wald/Wild ist die Sonderjagdinitiative klar abzulehnen», betonte Gasser. Gemäss seinen Ausführungen ist jetzt auch die Zeit gekom-

men, um sich mit Gleichgesinnten zusammenzuschliessen, zum Beispiel mit den Bauern.

Das Präsidium ist vakant

Ehrengast an der Generalversammlung war Regierungsrat Mario Cavigelli. Er forderte die Mitglieder auf, an den Vereinszielen festzuhalten, zu denen nebst der Förderung des Berufsstandes und des Forstwesens auch das Zusammenwirken und die Informationsvermittlung gehören.

«Es braucht eine gute Zusammenarbeit auf allen Ebenen zugunsten des Waldes», meinte Cavigelli. Es sei wichtig, dass alle am gleichen Strick

ziehen, damit die Herausforderungen angegangen werden könnten.

An der Generalversammlung hat des Weiteren der Präsident von Graubünden Wald Abschied

genommen. Mario Riatsch aus Sent hat aus beruflichen Gründen nach vier Jahren Amtszeit demissioniert. Das Präsidium ist derzeit vakant.

FDP
Die Liberalen

Regierungsrat

Christian Rathgeb

Bewährte Leidenschaft für Graubünden.

Regierungsratswahlen am 10.6.2018
www.christian-rathgeb.ch

bisher

INSERAT